

# Chinas Umwelt

Wie lassen sich Wirtschaftswachstum  
und nachhaltige Entwicklung vereinbaren?



Chinas Umwelt



Thomas Oeljeklaus

## Chinas Umwelt

Wie lassen sich Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung vereinbaren?



## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2011  
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Umschlagabbildung: © Roman Milert - Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-301-6  
ISBN (Print) 978-3-86924-062-6

Verlagsverzeichnis schickt gern:  
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München  
Schwanthalerstr. 81  
D-80336 München

[www.avm-verlag.de](http://www.avm-verlag.de)

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....	3
Abkürzungen .....	3
1. Einleitung .....	5
1.1 Problemstellung und politikwissenschaftliche Herausforderung.....	5
1.2 Aufbau und Vorgehensweise .....	7
1.3 Kategorisierung.....	9
1.3.1 Theoretische Einordnung .....	9
1.3.2 Grundbegriffe.....	9
2. Umweltsituationen als Ausgangslage.....	14
2.1 Die globale Umweltsituation .....	14
2.2 Chinas Umweltsituation.....	18
2.2.1 Problemfelder .....	19
2.2.2 Umweltpolitische Entwicklung .....	21
2.3 Allgemeine Ursachen der Übernutzung natürlicher Ressourcen.....	22
2.4 Zwischenfazit .....	24
3. Ökonomische Ökologie .....	25
3.1 Neoklassische Umweltökonomie .....	25
3.1.1 Ressourcen .....	26
3.1.2 Güter .....	26
3.1.3 Das Pareto-Optimum .....	27
3.1.4 Externalisierung der Umweltkosten .....	28
3.1.5 Optimale Naturnutzung .....	29
3.1.6 Spieltheorie .....	29
3.2 Nachhaltige Ökonomien.....	30
3.2.1 Ökologische Ökonomie.....	30
3.2.2 Neue Umweltökonomie.....	32
3.2.3 Wirtschaftliches Wachstum oder Entwicklung .....	33

3.3	Zwischenfazit .....	34
4.	Paradigmenwechsel in der chinesischen Umweltpolitik .....	37
4.1	Energiesicherheit .....	38
4.2	Das Energiesicherheitsdilemma .....	42
4.3	Die harmonische Gesellschaft .....	44
4.3.1	Ziele und Ambitionen .....	45
4.3.2	Energie- und Klimapolitik .....	46
4.4	Zwischenfazit .....	47
5.	Analyse der Umweltgesetze und -Politik .....	50
5.1	Chinas Ökostädte.....	51
5.2	Strategiepfade eines selektiven Wachstums .....	52
5.3	Umweltgesetze.....	55
5.3.1	Nationale Umweltgesetze.....	56
5.3.2	Weitere Gesetze.....	63
5.4	Analyse der Umweltpolitik.....	65
5.4.1	Präventionspolitik.....	65
5.4.2	Umwelthaftungspolitik.....	67
5.4.3	Umweltmanagement.....	67
5.5	Mängel der chinesischen Umweltgesetzgebung und -politik.....	68
5.5.1	Gesetzesmängel.....	69
5.5.2	Implementierungsmängel.....	70
5.5.3	Zivilgesellschaftliche Partizipation .....	71
5.6	Fazit .....	71
6.	Zusammenfassung und Ausblick .....	74
6.1	Zusammenfassung .....	74
6.2	Fünf-Jahres-Plan .....	76
6.3	Ausblick .....	77
	Literaturverzeichnis .....	79

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Zieldreieck der Nachhaltigkeit in den Grenzen der natürlichen Tragfähigkeit.....	10
Abbildung 2: Analogien der Zieldreiecke .....	13
Abbildung 3: Emissionen nach Typen (2000).....	16
Abbildung 4: Ressourcenreichweite.....	18
Abbildung 5: Gefangenendilemma.....	29
Abbildung 6: Energiemix der Volksrepublik China 2010 .....	39
Tabelle 1: Vor- und Nachteile der Strategiepfade einer nachhaltigen Entwicklung ...	54
Tabelle 2: EKS-Strategien ausgewählter Umweltgesetze .....	64

## Abkürzungen

BIP	Bruttoinlandsprodukt
CO <sub>2</sub>	Kohlendioxid
EIA	environmental impact assessment
IPCC	International Panel on Climate Change
KPC	Kommunistische Partei Chinas
NGO	Non Governmental Organization
NDRC	National Development and Reform Commission
ppm	parts per million
SEPA	State Environmental Protection Administration
SKE	Steinkohleäquivalent
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
WTO	World Trade Organization



## Vorwort

Chinas Umwelt leidet immer mehr unter der schnellen Industrialisierung und der Bereitstellung der dafür benötigten Energie. Es stellt sich daher die Frage, ob und in wieweit Nachhaltigkeit auf Grund des Spannungsverhältnisses von Umwelt und Wirtschaftswachstum möglich ist (Kapitel 2). Die Ökologische Ökonomie geht prinzipiell von einer Vereinbarkeit aus, auch wenn diese graduell unterschiedlich stark ausgeprägt sein kann (Kapitel 3). Die chinesische Regierung verfolgt das Konzept einer *harmonischen Gesellschaft* in der Wohlstand das oberste Ziel darstellt. Um dieses zu erreichen müssen nach chinesischer Auffassung neben der Wirtschaft auch die anderen Dimensionen Umwelt und Gesellschaft entwickelt werden. Diesen Paradigmenwechsel in der chinesischen Umweltpolitik gilt es herauszustellen (Kapitel 4).

Man scheint in China erkannt zu haben, dass keine Dimension ohne die anderen beiden langfristig stabil sein kann. Um die Umwelt zu stärken sind viele Umweltgesetze erlassen worden, wie z.B. das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Diese auf Nachhaltigkeit hin zu untersuchen stellt den zweiten wichtigen Arbeitsschritt dar (Kapitel 5). Die angedeuteten Strategien zeigen in die richtige Richtung, jedoch ist die Implementierung unzureichend um die Umwelt effektiv zu schützen. Einer effektiven Implementierung bedarf es der Umsetzung der lokalen Einheiten, doch auf allen subnationalen Ebenen herrschen Korruption und persönliche Vorteilsbildung vor.

Diese Arbeit entstand als Master-Thesis am Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Ich möchte mich daher an dieser Stelle ganz herzlich bei meinen Prüfern Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis und Prof. Dr. Susanne Feske für ihre gute und mühevollen Betreuung bedanken. Weiteren Dank gilt meiner Familie und meinen Freunden, die während der Schaffungsphase dieser Arbeit weitgehend auf mich verzichten mussten. Besonderer Dank gebührt meiner Frau, die mich während meines ganzen Master-Studiums geduldig unterstützt hat. Ich danke jeden einzelnen für eure Geduld.

Osnabrück, Mai 2011

Thomas Oeljeklaus